

Autor*innenverzeichnis

Blair Attard-Frost ist Doktorand*in an der Fakultät für Informationswissenschaften der University of Toronto. Attard-Frosts Forschung befasst sich mit der Steuerung von KI und untersucht die soziale Konstruktion von Intelligenz sowie ethische und politische Fragen von KI-Wertschöpfungsketten. Diese Forschung wird durch eigene Erfahrungen als trans Person beeinflusst, die Attard-Frost in einer Vielzahl von Projekten gemacht hat, z.B. im Bereich der digitalen Transformation, der Unternehmensentwicklung im öffentlichen Sektor, im Start-up- und Hochschulkontext.

Johannes Bruder leitet das Critical Media Lab Basel und ist Senior Researcher am Institut für Experimentelles Design und Medienkulturen der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Münchenstein bei Basel. Als Soziologe beschäftigt er sich vor allem mit kritischen Zuständen und den medienbasierten Definitionen von Krise, Überlastung und Exzess. Bruders Forschungsinteressen sind transdisziplinäre Forschungsmethoden, Wissenspraktiken, alternativen Pädagogiken und Publikationsformate, die eigene disziplinäre Paradigmen infrage stellen und kulturwissenschaftliche Forschung in realen Kontexten anwendbar machen.

Valérie Félix ist Kuratorin und Künstlerin und forscht zu digitalen Kulturen. Sie ist Dozentin an der zur Fachhochschule Westschweiz gehörenden Hochschule der Kunst und Doktorandin an der Université libre de Bruxelles und an der École nationale supérieure des arts visuels de La Cambre. 2017 gründete sie Code, ein interdisziplinäres und kollaboratives Forschungsprojekt, das sich Fragen zur digitalen Gesellschaft widmet.

Kris Vera Hartmann ist Soziologin und seit Juni 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Im Dezember 2019 promovierte sie zur Diskursgeschichte der Antibabypille an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen. Zuvor arbeitete sie bis 2013 am Institut für Soziologie an der Technischen

Universität Darmstadt. Hartmann forscht zu sozialen, historischen und ethischen Verschränkungen von Technik und Wissen.

Carsten Junker ist Professor für Amerikanistik mit Schwerpunkt auf Diversity-Studies an der Technischen Universität Dresden. Seine Forschungsinteressen und Lehrschwerpunkte umfassen nordamerikanische Literaturen und Kulturen (inkl. Kanada und Karibik, 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart), Epistemologien der Differenz und Pluralität in Szenarien der Ungleichheit, Genre- und Medientheorie sowie visuelle und populäre Kulturen Nordamerikas.

Ute Kalender vertritt seit Oktober 2022 die Professur Medien, Algorithmen und Gesellschaft in den Medienwissenschaften an der Universität Paderborn. Sie forscht und lehrt dort zu ihren Schwerpunkten digitale Sorgearbeit, KI aus intersektionaler Perspektive und feministische Digitalmanifeste. Sie ist ferner als wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem partizipativen Forschungsprojekt zur gesundheitlichen Versorgung von intergeschlechtlichen sowie von Kindern und Jugendlichen mit Adrenogenitalem, Turner- oder Klinefelter-Syndrom an der Charité in Berlin beschäftigt. Sie arbeitete außerdem im BMBF-Projekt Digitale Akademie Pflege 4.o.

Michael Klippahn-Karge ist Kunstwissenschaftler und studierte Bildende Kunst und Kunstgeschichte in Dresden, Berlin und Ústí nad Labem. Er arbeitet derzeit an seiner Dissertation, die er zu Verschränkungen von KI und Magie in der Gegenwartskunst an der Technischen Universität Dresden verfasst. Außerdem ist er Kollegiat des Schaufler Lab@TU Dresden und Redakteur des Online-Journals w/k – Zwischen Wissenschaft & Kunst. Sein Forschungsinteresse gilt der Kunst der Moderne und Gegenwart, ihrer Vermittlung sowie der Verbindung von Kunst und Wissenschaft. Dahingehende Schwerpunkte liegen auf Bildkulturen technischer und digitaler Systeme, Künstlicher Intelligenz, Geschlechterkonstruktionen, Gender und Queerness sowie Theorien über Animismen, Magie und Ritual in der Kunst.

Katrin Köppert ist Kunst- und Medienwissenschaftler*in mit einem besonderen Schwerpunkt auf Gender-/Queer-Studies und post-/dekolonialen Theorien. Seit Oktober 2019 ist Köppert Juniorprofessor*in für Kunstgeschichte und populäre Kulturen an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig; im Wintersemester 2021/22 und Sommersemester 2022 vertrat Köppert die Professur für Transformationen audiovisueller Medien unter besonderer Berücksichtigung von Gender-/Queer-Theory an der Ruhr-Universität Bochum. Arbeitsschwerpunkte Köpperts sind Affekttheorien, post-/dekoloniale sowie queere Medientheorien und queere Kunst im Kontext von KI und Fotografie. Köppert leitet zusammen mit Julia Bee das DFG-Forschungsnetzwerk Gender, Medien und Affekt (2020–2023), hat den Vorsitz der Akademie für transkulturellen Austausch der HGB Leipzig inne und ist

Redaktionsmitglied bei der begutachteten Open-Access-Zeitschrift Open Gender Journal.

Ann-Kathrin Koster hat Politikwissenschaft, Soziologie und Interkulturelle Gender-Studies in Trier und Washington, D.C. studiert. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der Demokratietheorie, wobei sie sich gegenwärtig vor allem mit epistemologischen Zugängen zu Demokratie und Technik auseinandersetzt. In ihrer Dissertation beschäftigt sie sich mit dem Wechselverhältnis von Demokratie und künstlicher Intelligenz. Von 2020 bis 2022 war sie Kollegiatin am Schaufler Lab@TU Dresden. Aktuell ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Weizenbaum-Institut/Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Darüber hinaus ist sie Mitglied bei netzforma* e.V., einem Verein, der sich mit feministischer Netzpolitik auseinandersetzt.

Ann-Kristin Kühnen ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin im Bereich Mikrosoziologie und techno-soziale Interaktion an der Technischen Universität Dresden. Sie hat Soziologie in Dresden, Jena und Jerusalem studiert und im Rahmen ihrer Masterarbeit zum Verhältnis von algorithmischen Systemen, Körpern und Wissen geforscht. Ausgehend von Diskussionen in den feministischen Science-and-Technology-Studies, Politischer Ökologie und dem Feld der Neuen Materialismen setzt sie sich gegenwärtig in ihrem Dissertationsvorhaben mit dem Phänomen des Waldsterbens auseinander.

Malin Kuht ist Vermittler*in, Künstler*in und Aktivist*in aus Kassel. Seit 2015 beschäftigt Kuht sich mit widerständigen Archiven, anti-rassistischer Erinnerungsarbeit, und techno-feministischen Praxen. Nach dem Studium der visuellen Kommunikation, Pädagogik und Politikwissenschaften an der Universität Kassel war Kuht von 2020–2022 Teil des Old-Boys-Network-Archiv-Projekts im Team der documenta studien, Kassel, und Kunstvermittler*in auf der *documenta 15* (2022). Künstlerische Werke Kuhts wurden u.a. auf dem *Dokfest* Kassel (2021), dem 38. *Kurzfilm Festival* Hamburg (2022), im Kunstraum DOCK 20 Lustenau (2022) und in der Galerie Oksasenkatu 11 Helsinki (2021) gezeigt.

Sara Morais dos Santos Bruss ist Kultur- und Medienwissenschaftlerin, Autorin und Kuratorin am Berliner Haus der Kulturen der Welt. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich mit kulturellen Technologiemythen aus feministischer und dekolonialer Perspektive. 2020 promovierte Sara im DFG-Graduiertenkolleg Minor Cosmopolitanisms der Universität Potsdam, danach übernahm sie die Leitung des Digital-Gender-Projekts der GenderConceptGroup an der Technischen Universität Dresden. In ihrer Dissertationsschrift *Feminist Solidarities after Modulation* (punctum press, 2023) schreibt Morais dos Santos Bruss eine Kulturgeschichte technolo-

gischer Identitäten und sucht (feministische) Kollektivität vor dem Hintergrund algorithmischer Evidenz- und Identitätslogiken zu begreifen. Sie ist außerdem Mitglied von diffrakt. Zentrum für theoretische Peripherie und Redakteurin bei kritisch-lesen.de.

Emilia Sladek ist Grafikdesignerin, Künstlerin und Musikerin. Seit Herbst 2020 studiert sie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Ihre Arbeiten beschäftigen sich u.a. mit der Übersetzung grafischer Praxen in künstlerische Kontexte und knüpfen an Einflüsse aus Literatur, Fotografie und Musik an.

Natalie Sontopski studierte Soziologie an der Universität Konstanz und European Studies an der Universität Leipzig. Seit 2018 ist sie Mitarbeiterin im Komplexlabor Digitale Kultur an der Hochschule Merseburg. Dort arbeitet und forscht sie zu feministischen Technowissenschaften, Mensch-Maschine-Interaktion, ›KI-Literacy‹ und KI-Didaktik sowie Designsoziologie und spekulativem Design. Außerdem erarbeitet sie experimentelle Formate zu Mensch-Maschine-Interaktion, um Nutzer*innen für KI-Technologien zu sensibilisieren. Sie ist Gründerin der Initiative Code Girls, Mitglied im Kunstkollektiv Moving Target Collective sowie assoziierte Kollegiatin im Schaufler Lab@TU Dresden. Momentan arbeitet sie an ihrer Dissertation zu Strategien der Spekulation im Feld Creative AI an der Technischen Universität Dresden.

Medienwissenschaft



Florian Sprenger (Hg.)

Autonome Autos

Medien- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die Zukunft der Mobilität

2021, 430 S., kart., 29 SW-Abbildungen

30,00 € (DE), 978-3-8376-5024-2

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation

PDF: ISBN 978-3-8394-5024-6

EPUB: ISBN 978-3-7328-5024-2



Tanja Köhler (Hg.)

Fake News, Framing, Fact-Checking:

Nachrichten im digitalen Zeitalter

Ein Handbuch

2020, 568 S., kart., 41 SW-Abbildungen

39,00 € (DE), 978-3-8376-5025-9

E-Book:

PDF: 38,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5025-3



Geert Lovink

Digitaler Nihilismus

Thesen zur dunklen Seite der Plattformen

2019, 242 S., kart.

24,99 € (DE), 978-3-8376-4975-8

E-Book:

PDF: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4975-2

EPUB: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4975-8

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Medienwissenschaft



Ziko van Dijk

Wikis und die Wikipedia verstehen Eine Einführung

2021, 340 S., kart., 13 SW-Abbildungen

35,00 € (DE), 978-3-8376-5645-9

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation

PDF: ISBN 978-3-8394-5645-3

EPUB: ISBN 978-3-7328-5645-9



Gesellschaft für Medienwissenschaft (Hg.)

Zeitschrift für Medienwissenschaft 25 Jg. 13, Heft 2/2021: Spielen

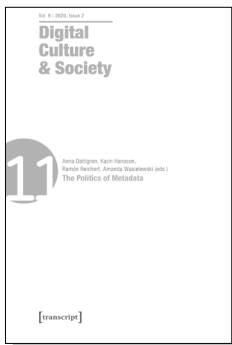
2021, 180 S., kart.

24,99 € (DE), 978-3-8376-5400-4

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation

PDF: ISBN 978-3-8394-5400-8

EPUB: ISBN 978-3-7328-5400-4



Anna Dahlgren, Karin Hansson, Ramón Reichert,
Amanda Wasielewski (eds.)

Digital Culture & Society (DCS) Vol. 6, Issue 2/2020 – The Politics of Metadata

2021, 274 p., pb., ill.

29,99 € (DE), 978-3-8376-4956-7

E-Book:

PDF: 29,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4956-1

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**